

Inhalts-Verzeichnis.

I.		Seite
Reichtum oder Armut in bezug auf Wortbildung und Flexion		1
A. Schwierigkeit der Wortbildung im Französischen. Wortarmut		2
B. Flexionsarmut im Französischen		7
1. Mangelnde Unterscheidung von Nominativ und Akkusativ. — Wortstellung: Grammatisches Subjekt — Verbum		8
2. Fehlen des Genitivs		13
3. Mangelnde Unterscheidung der Genera und Numeri		13
a) Anschluß des Relativpronomens an das Beziehungswort		13
b) Ce qui — ce que		14
c) Qu'est — ce qui?, qu'est — ce que?		16
d) Il „er“, il „es“		17
4. Mangelhafte Komparation		18
5. Das Passivum		19
C. Flexionsreichtum des Französischen gegenüber dem Deutschen		21
1. Das Gerundium		21
2. Das Futurum		22
3. Imperfektum und Histor. Perjektum		23
Il étouffait „er erstikte beinahe“		48
Anhang: Tempus nach quand, lorsque usw.		49
4. Das Imperfekt des Futurums		51
5. Der Teilungsartikel		51
II.		
Satzton und Wortstellung		53
A. Das logische Prädikat		55
1. Stellung		55
2. Die gebräuchlichsten Mittel zur Endstellung eines grammatischen Subjekts als logisches Prädikat. — Inversion. — C'est . . . qui		56
a) Il arriva trois étrangers		56
b) Einfache Inversion eines substantivischen Subjekts		58
c) C'est . . . qui		60
3. Andere Abweichungen des Französischen vom Deutschen, die sich aus der Endstellung des logischen Prädikates ergeben		60
B. Das logische Subjekt		63
1. Stellung		63
2. Deutsche Betonung des logischen Subjekts. — Absolute Voranstellung eines Objekts, eines Prädikativs, eines gramm. Subjekts oder einer adverbialen Bestimmung im Französischen		64
3. Nachträglich hinzugefügtes, erläuterndes logisches Subjekt		70

	Seite
C. Sätze ohne ausgedrücktes logisches Subjekt	72
D. Wechselbeziehungen zwischen logischem Subjekt und logischem Prädikat. — Das analytische System des französischen Satzes	73
E. Schwanken in der Auffassung. — Scheinbare Ausnahmen in der Wortstellung	75
F. Einzelne grammatische Erscheinungen, die sich aus der Regel über die Wort- stellung folgern	88
1. Inversion des Subjekts	88
2. Stellung von Akkusativobjekt und präpositionalem Objekt	89
3. Stellung der Adverbien am Ende des Satzes	90
4. Stellung des attributiven Adjektivs und anderer Attribute	91
G. Die Konstruktion des Fragesatzes	97
1. Fragen mit einleitendem Fragewort und Fragen ohne ein solches („Bestimmungs“- und „Bestätigungsfragen“)	97
2. Fragen mit substantivischem und solche mit pronominalem grammatischen Subjekt	100
3. Keine Fragen und Fragen mit einer Einleitung durch est-ce?	101
H. Die Stellung der Sätze im Satzgefüge	104
J. Die Umschreibung mit c'est . . . qui, c'est . . . que	105
K. Zusammenfassung	111
L. Begriff des grammatischen Subjekts und Verbalbegriff	111
M. Die Wortstellung in der heutigen Sprache	112

III.

Genauigkeit und Klarheit der französischen Ausdrucksweise	114
A. Umsicht in der Wahl der Wörter. Genaues Beachten ihrer Bedeutung	114
1. Grundbedeutung	114
2. Vermeiden vieldeutiger Wörter	120
3. Vermeiden allgemeiner Ausdrücke	122
4. Vermeiden unzutreffender Ausdrücke	126
5. Pronomina, die persönliche Vorstellungen erwecken, nicht gern von Sachen gebraucht	130
6. Genauigkeit im Gebrauch der Tempora	132
B. Umsicht in der Verbindung der Wörter und in der Wahl der Konstruktionen. Genaues Beachten der Beziehungen der Wörter zueinander	133
1. Substantiv und Attribut	133
a) Attribut zu zusammengefügten Begriffen	133
b) Französische Attribute, die adverbialen Bestimmungen im Deutschen entsprechen. Zusammenfügen von Zusammengehörigem	134
c) Deutsch ein Attribut — französisch eine adverbiale Bestimmung. Trennen von Nichtzusammengehörigem	134
d) Französisch ein Attribut — deutsch ein Prädikativ	135
e) Attributives Adjektiv im Deutschen durch ein Substantiv im Fran- zösischen ersetzt	135
f) Uneigentliches Possessiv-Adjektiv als Attribut im Französischen vermieden	138
g) Richtige und falsche Subordinierung von Attributen	139
2. Spezialisieren der Beziehungen und andere Fälle	145

	Seite
3. Fälle, in denen die genauere Gestaltung der Ausdrucksweise im Französischen rein äußerliche Gründe hat	150
4. Subordinierung durch Partizipialkonstruktionen, Infinitivkonstruktionen oder andere verkürzte Nebensätze	151
a) Satzgruppen mit Subordinierung in bezug auf ihr innerliches Verhältnis zu vorhergehenden Aussagen	154
α. Von zwei Gedanken ist der eine als der verbale Begriff einer Tat vorbereitet	154
αα. Durch eine Konjunktion, ein Adverbium oder einen adverbialen Ausdruck des Sinnes: „da“, „in diesem Augenblick“	154
ββ. Durch eine Jahreszahl	155
γγ. Durch den Inhalt der vorhergehenden Aussagen	156
β. Von zwei Gedanken, die im Deutschen zum Vorhergehenden in irgendeinem Abhängigkeitsverhältnis stehen (wie Gegensatz, Eigenschaftsausage usw.), unter sich selbst aber parallel erscheinen, ist nur der eine in Wirklichkeit der vorhergehenden Aussage direkt untergeordnet	157
γ. Von mehreren dem Vorhergehenden scheinbar parallelen Gedanken sind in Wirklichkeit nicht alle parallel	158
b) Der subordinierte Gedanke in seinem Verhältnis zum subordinierenden	161
α. ein modales Verhältnis	161
β. ein kausales Verhältnis	162
γ. ein instrumentales Verhältnis	162
δ. ein konzessives Verhältnis	163
ε. ein finales Verhältnis	163
ζ. ein konditionales Verhältnis	163
η. ein konsekutives Verhältnis	163
θ. ein temporales Verhältnis	163
c) Berücksichtigung des Wohltautes	164

IV.

Knappheit und Gedrungenheit der französischen Ausdrucksweise	165
A. Plural von Abstrakten und Stoffnamen	165
B. Verbindung mehrerer Adjektiva mit einem Substantiv zur Bezeichnung mehrerer Gegenstände	166
C. Gegenständliches Passiv intransitiver Zeitwörter	167
D. Beziehungsloses Relativ und andere dem Sinne nach abhängige Wörter oder Wortgruppen ohne regierendes Wort	168
E. Teilungsartikel in knappen Ausdrucksformen	169
F. Partizip Präsens in Wendungen wie <i>Café chantant</i>	170
G. Knappheit in der Verwendung substantivierter Adjektiva oder solcher Adjektiva, bei denen ein dazu gehöriges Substantiv aus dem Vorhergehenden oder aus dem Zusammenhang zu ergänzen ist	170
H. Substantiva in adjektivischer Funktion einem anderen Substantiv hinzugefügt	173
J. Das Possessivadjektiv zur Bildung knapper Wendungen	173
K. Dativ der Beteiligung bei Verben der geistigen oder sinnlichen Wahrnehmung	174

	Seite
L. Absolute oder infinite Konstruktionen	175
M. Knappe Verbindungen gehäufter Substantiv- und Adjektivbegriffe	179
N. Verbindung zweier Präpositionen	180
O. Prägnante Wörter im Französischen	181
P. Gedrungene Wendungen	190
V.	
Schlichtheit und Natürlichkeit der französischen Ausdrucksweise	194
A. Deutsche Wörter, die französisch unausgedrückt bleiben, weil sie in einem anderen Worte enthalten sind	195
B. Deutsche Partikeln, die die Beziehung einzelner Sätze oder Satztheile zueinander näher angeben, und die französisch fehlen, weil diese Beziehungen schon durch die Sätze oder Satztheile selbst genügend zum Ausdruck gebracht sind.	197
1. Adversative Partikeln	198
2. Konsekutive Partikeln	199
3. Kausale Partikeln	200
4. Konzessive Partikeln	200
5. Einschränkungende Partikeln	200
6. Temporale Partikeln	201
7. Modale Partikeln	202
8. Erßatz einführende Partikeln	202
9. Hinzufügende Partikeln	202
10. Erklärende Partikeln	203
11. Bekräftigende oder bestätigende Partikeln	204
12. Steigernde Partikeln	204
13. Vergleichende Partikeln	205
C. Deutsche Wörter, die französisch unausgedrückt bleiben, weil die betreffenden Begriffe, nach dem Empfinden des Franzosen, dem Redenden wie dem Hörenden als selbstverständlich vorschweben	206
1. Pronomina	206
2. Adjektiva	207
3. Hilfszeitwörter	207
Anhang: Beispiele von unnötiger Wortfülle im Französischen	211
D. Allgemeiner Ausdruck im Französischen, wo deutsch ein spezieller Ausdruck steht	212
E. Phrasenhafte Wendungen im Deutschen durch einfache Wendungen im Französischen ersetzt	222
1. Einfache Ausdrücke im Französischen, denen deutsche Phrasen entsprechen	223
2. Phrasen in beiden Sprachen	226
3. Phrasenhafte Wendungen im Französischen, denen einfache Ausdrücke im Deutschen gegenüberstehen	227
4. Das ziffernmäßige Verhältnis der Phrasen im Deutschen und im Französischen	229
F. Bildliche Wendungen	231
1. Schlichte Bilder, die beiden Sprachen gemeinsam sind	232
2. Kühnere Bilder, die beiden Sprachen gemeinsam sind	236
3. Bildliche Wendungen im Deutschen, die dem Französischen fehlen	239

	Seite
4. Biblische Wendungen im Französischen, die dem Deutschen fehlen . . .	240
5. Das ziffernmäßige Verhältnis der Wörter im Deutschen und im Französischen	247
G. Die Form der höflichen Anrede	250

VI.

Lebhaftigkeit der französischen Ausdrucksweise.	252
A. Vorliebe für kurze Sätze	252
B. Lebhaftigkeit, die den Gebrauch unerwarteter Tempora zur Folge hat . . .	254
1. Historisches Präsens.	254
2. Futurum in der Erzählung	254
3. Imperfekt statt Plusquamperfekt Futurum oder Plusquamperfekt Konjunktiv	255
4. Imperfekt statt Plusquamperfekt	256
C. Étouffer, se noyer, mourir (und ähnliche Verben) im Sinne von „beinahe ersticken“, „beinahe ertrinken“, „beinahe sterben“ usw.	256
D. Attraktion	257
1. Craindre mit folgendem que . . . ne und verwandte Fälle	258
2. Plural des Verbums nach Kollektiven und anderen als Plurale empfundenen Wörtern. — Singular des Verbums bei pluralischem Subjekt	260
3. Numerus des Verbums durch das Prädikativ beeinflusst	262
4. C'est moi qui l'ai vu und andere Fälle von Attraktion im Relativsatze . . .	264
5. Lequel . . . , de moi . . . ou de toi	264
6. Attraktion des Numerus in Wendungen wie pas une goutte de sang de répandue	265
7. Nous chantions avec lui = nous chantions, moi et lui	266
8. L'eût-il voulu, qu'il ne l'aurait pas pu	266
E. Die direkte Rede ohne ein ankündigendes „er sagte“	267
F. Das Geschlossene des affektvollen Ausdrucks	268
1. Das affektvolle Adjektiv und Adverb	270
2. Die affektvolle Voranstellung des logischen Prädikats	270
3. Das affektvolle Imperfekt	271
4. Die affektvolle Frage	272
5. C'est la gloire. — C'était l'Allemagne envahie. — C'est mon ami qui sera content. — Et ce médecin qui n'arrivait pas — und verwandte Konstruktionen	272
a) C'est la gloire	273
b) C'était l'Allemagne envahie	274
c) C'est mon ami qui sera content	275
d) Et ce médecin qui n'arrivait pas	277
e) C'est lui l'ami	279
f) Der historische Futuriv	279
g) Il n'y a que mon frère Yann qui est allé à Loguivy	280
h) Je le vois qui vient. — Elle vit la fille qui mangeait. — J'ai la tête qui me tourne	281
6. Die affektvolle Betonung des einzelnen Wortes	283

	VII.	Seite
Neigung zu konkreter Ausdrucksweise		285
A. Scheu vor Nebensätzen		285
1. Dem deutschen Nebensatz entspricht im Französischen eine infinite Form oder ein verkürzter Satz		286
a) Im Französischen steht ein Infinitiv		286
b) Im Französischen steht eine Partizipialkonstruktion		287
α. Eine absolute Konstruktion		287
β. Ein Gerundium		287
γ. Eine Attributiv- oder Appositionalkonstruktion		287
2. Statt der deutschen Verbindung Hauptsatz — Nebensatz tritt im Französischen Koordination ein		288
a) Temporales Verhältnis		291
b) Kausales Verhältnis		293
c) Konzessives Verhältnis		293
d) Modales Verhältnis		294
e) Subjekt- und Objektätze		295
f) Konsekutives Verhältnis		295
g) Relativsatz		295
3. Die Beliebtheit des Relativsatzes		296
B. Scheu vor indirekter Rede		297
C. Bevorzugung des Aktivs vor dem Passiv		298
D. Vorliebe für transitive Ausdrucksweise		305
E. Vorliebe für das Verbum		305
1. Das Verbum als Verbindungsglied einzelner Redeteile		306
a) Zweckmäßige Verteilung von Verben und Satzteilen		306
b) Hinzufügen von Verben und Verbalbegriffen		307
Anhang: Die Art der Verbindung von Substantiv mit Substantiv		310
2. Das Verbum als Ersatz oder Umschreibung für andere Wortklassen ¹⁾		312
a) Adverbia durch Verben ersetzt		313
b) Präpositionen durch Verben ersetzt oder umschrieben		314
c) Attributive Adjektiva oder andere Attribute durch Verben ersetzt oder umschrieben		315
d) Prädikative Adjektiva im Deutschen durch französische Verben ersetzt		315
e) Abstrakte Verbalsubstantiva durch Verben ersetzt		315
α. Durch einen Infinitiv		316
β. Durch ein Partizipium		316
γ. Durch ein Gerundium		317
δ. Durch einen Nebensatz		317
ε. Durch ein Verbum im Hauptsatz oder durch einen eigenen Hauptsatz		317
Anhang: Verbalsubstantiva nicht vermieden		318
F. Vorliebe für ein persönliches grammatisches Subjekt		324
G. Vorliebe für den bestimmten Artikel		325

VIII.

Der Fluß der französischen Rede	329
A. Tonlose oder tonarme Wörter, die mit anderen Wörtern zu einer Einheit verschmelzen	331
1. Das tonlose Personalpronomen	331
2. Das Possessiv-Objektiv	332
3. Das Demonstrativ ce	332
4. Der Artikel	333
5. Die Negation	333
B. Substantiva, die mit einem anderen Wort zu einem Begriff verschmelzen und dadurch den Charakter eines eigenen Substantivs verlieren	335
1. Un fils de comte	335
2. Perdre courage, livrer bataille	337
3. Par avarice	338
4. Être peintre	338
C. Verschmelzen von Verbum finitum mit Infinitiv (bzw. Satz)	340
1. Je le veux faire	340
2. Il ne faut pas mentir	341
3. Il a dû venir = Il doit être venu	341

Anhang.

Zwei zusammenhängende Beispiele zur ziffernmäßigen Vergleichung der Phrasen und Bilder im Französischen und im Deutschen:

I. Thiers, Histoire du Consulat et de l'Empire	344
II. Schiller, Geschichte des Dreißigjährigen Krieges	347
